

CLAUS-WILHELM
CANARIS

GESAMMELTE
SCHRIFTEN

BAND 2
VERTRAUENS-
HAFTUNG



DE
—
G

CLAUS-WILHELM CANARIS

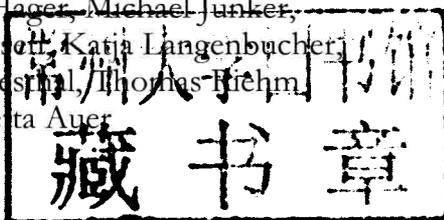
Gesammelte Schriften

herausgegeben von

Jörg Neuner und Hans Christoph Grigoleit

in Zusammenarbeit mit

Ingo Koller, Johannes Hager, Michael Junker,
Reinhard Singer, Jens Petersen, Katja Langenbacher,
Felix Hey, Carsten Herrmann, Thomas Fiehm
und Marietta Auer



Band 2: Vertrauenshaftung

De Gruyter



ISBN 978-3-11-027392-2
e-ISBN 978-3-11-027403-5

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/Boston

Datenerfassung/Satz: iNCO Sp. z o.o., Wawrów (Polen)

Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
© Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com



Claus-Wilhelm Canaris
Gesammelte Schriften

Inhalt

Inhalt von Band I.....	VII
Inhalt von Band III.....	IX

VERTRAUENSHAFTUNG

Die Vertrauenshaftung im deutschen Privatrecht	3
Haftung Dritter aus positiver Forderungsverletzung.....	657
Ansprüche wegen „positiver Vertragsverletzung“ und „Schutzwirkung für Dritte“ bei nichtigen Verträgen.....	669
Schweigen im Rechtsverkehr als Verpflichtungsgrund.....	691
Bewegliches System und Vertrauensschutz im rechtsgeschäftlichen Verkehr	717
Die Reichweite der Expertenhaftung gegenüber Dritten.....	731
Die Schadensersatzpflicht der Kreditinstitute für eine unrichtige Finanzierungsbestätigung als Fall der Vertrauenshaftung.....	773
Die Vertrauenshaftung im Lichte der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	795
Danksagung und Verlagsnachweis	865

Inhalt von Band I

RECHTSTHEORIE

Methodologische Grundlagen

Die Feststellung von Lücken im Gesetz.....	3
Systemdenken und Systembegriff in der Jurisprudenz	191
Theorienrezeption und Theorienstruktur.....	347
Funktion, Struktur und Falsifikation juristischer Theorien.....	385
Richtigkeit und Eigenwertung in der richterlichen Rechtsfindung	423
Konsens und Verfahren als Grundelemente der Rechtsordnung – Gedanken vor dem Hintergrund der „Eumeniden“ des Aischylos	433
Das Rangverhältnis der „klassischen“ Auslegungskriterien, demonstriert an Standardproblemen aus dem Zivilrecht	453
Die Stellung der „UNIDROIT Principles“ und der „Principles of European Contract Law“ im System der Rechtsquellen	491
Die richtlinienkonforme Auslegung und Rechtsfortbildung im System der juristischen Methodenlehre	519
Die verfassungskonforme Auslegung und Rechtsfortbildung im System der juristischen Methodenlehre	581
Gemeinsamkeiten zwischen verfassungs- und richtlinienkonformer Rechtsfindung.....	599
Die Europäische Union als Gemeinschaft des Rechts – von Athen und Rom über Bologna nach Brüssel	621

Grundrechte und Privatrecht

Grundrechte und Privatrecht(1999)	641
Grundrechte und Privatrecht(1984/1985)	727
Verstöße gegen das verfassungsrechtliche Übermaßverbot im Recht der Geschäftsfähigkeit und im Schadensersatzrecht.....	775
Zur Problematik von Privatrecht und verfassungsrechtlichem Übermaßverbot.....	807
Grundrechtswirkungen und Verhältnismäßigkeitsprinzip in der richterlichen Anwendung und Fortbildung des Privatrechts.....	819
Die Verfassungswidrigkeit von § 828 II BGB als Ausschnitt aus einem größeren Problemfeld	851
Anmerkung zu BVerfG, Beschluss vom 07.02.1990 – 1 BvR 26/84	859

Verfassungs- und europarechtliche Aspekte der Vertragsfreiheit in der Privatrechtsgesellschaft.....	871
Das Fehlen einer Kleinbetriebsregelung für die Entgeltfortzahlung an kranke Angestellte als Verfassungsverstoß.....	891
Das Recht auf Meinungsfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 1 GG als Grundlage eines arbeitsrechtlichen Kontrahierungszwangs.....	919
Drittwirkung der gemeinschaftsrechtlichen Grundfreiheiten.....	945
Danksagung und Verlagsnachweis	985

Inhalt von Band III

PRIVATRECHT

Rechtsgeschäfts- und Vertragslehre

Gesetzliches Verbot und Rechtsgeschäft	3
Die Bedeutung der iustitia distributiva im deutschen Vertragsrecht.....	35
Die Verdinglichung obligatorischer Rechte	139
Gesamtunwirksamkeit und Teilgültigkeit rechtsgeschäftlicher Regelungen	207
Wandlungen des Schuldvertragsrechts – Tendenzen zu seiner „Materialisierung“	259
Die Übertragung des Regelungsmodells der §§ 125–130 HGB auf die Gesellschaft bürgerlichen Rechts als unzulässige Rechtsfortbildung contra legem	349
Funktionen des Allgemeinen Teils eines Zivilgesetzbuchs und Grenzen seiner Leistungsfähigkeit.....	403

Schuldrechtsmodernisierung

Zur Bedeutung der Kategorie der „Unmöglichkeit“ für das Recht der Leistungsstörungen	423
Die Reform des Rechts der Leistungsstörungen	451
Schadenersatz wegen Pflichtverletzung, anfängliche Unmöglichkeit und Aufwendungsersatz im Entwurf des Schuldrechtsmodernisierungs- gesetzes	521
Das allgemeine Leistungsstörungenrecht im Schuldrechtsmodernisierungs- gesetz.....	541
Einführung in das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz	559
Die Neuregelung des Leistungsstörungen- und des Kaufrechts – Grund- strukturen und Problemschwerpunkte –	623

Bereicherungsrecht

Der Bereicherungsausgleich im Dreipersonenverhältnis.....	717
Der Bereicherungsausgleich im bargeldlosen Zahlungsverkehr	777
Die Gegenleistungskondition.....	819
Gewinnabschöpfung bei Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	867

Schadenersatzrecht

Notstand und „Selbstaufopferung“ im Straßenverkehr	895
Risikohaftung bei schadensgeneigter Tätigkeit in fremdem Interesse	917
Schutzgesetze – Verkehrspflichten – Schutzpflichten	945

Täterschaft und Teilnahme bei culpa in contrahendo	1025
Die Gefährdungshaftung im Lichte der neueren Rechtsentwicklung.....	1053
Die Vermutung „aufklärungsrichtigen Verhaltens“ und ihre Grundlagen	1085
Grundstrukturen des deutschen Deliktsrechts	1109
<i>Bankvertrags- und Wertpapierrecht</i>	
Der Einwendungsausschluß im Wertpapierrecht	1129
Die Verrechnung beim Kontokorrent	1151
Grundprobleme des bankgeschäftlichen Abrechnungsverkehrs	1179
Der Wechselbereicherungsanspruch	1229
Der Zinsbegriff und seine rechtliche Bedeutung.....	1255
Kreditkündigung und Kreditverweigerung gegenüber sanierungs- bedürftigen Bankkunden	1275
Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Forderungseinzug durch Banken.....	1305
Einwendungsausschluß und Einwendungsdurchgriff bei Dokumenten- akkreditiven und Außenhandelsgarantien	1335
Das Verhältnis zwischen dem wechsel- und scheckrechtlichen Ein- wendungsausschluß und der Lehre vom Einwendungsdurchgriff kraft Rechtsmißbrauchs	1361
Das Informations- und das Inhaltsschrankenmodell beim Konsumenten- kredit	1415
Interessenlage, Grundprinzipien und Rechtsnatur des Finanzierungs- leasing.....	1447
Grundprobleme des Finanzierungsleasing im Lichte des Verbraucher- kreditgesetzes	1505
Die Bedeutung des „materiellen“ Garantiefalles für den Rückforderungs- anspruch bei der Garantie „auf erstes Anfordern“	1531
Danksagung und Verlagsnachweis	1553

VERTRAUENSHAFTUNG

Die Vertrauenshaftung im deutschen Privatrecht

MÜNCHENER UNIVERSITÄTSSCHRIFTEN BAND 16, MÜNCHEN 1971,
UNVERÄNDERTER NACHDRUCK 1981

Inhaltsübersicht*

InhaltsverzeichnisXV

Einleitung

Abgrenzung des Themas und Einführung in die Problematik

- § 1 Abgrenzung des Themas 1
- § 2 Einführung in die Problematik und Gang der Untersuchung.....3

Besonderer Teil

Die einzelnen Tatbestände der Vertrauenshaftung

1. Kapitel

Die Rechtsscheinhaftung 9

- 1. Abschnitt: Kritik bisher entwickelter „allgemeiner“ Rechtsscheintheorien.....9
 - § 3 Die älteren „allgemeinen“ Rechtsscheintheorien10
 - § 4 Die Lehre Coings von der Vertrauenshaftung kraft schlüssigen Verhaltens10
- 2. Abschnitt: Die Rechtsscheinhaftung im bürgerlichen Recht28
 - 1. Unterabschnitt: Der Minimaltatbestand: Die Rechtsscheinhaftung kraft wissentlicher Schaffung eines Scheintatbestandes28
 - § 5 Die wissentliche Schaffung eines Rechtsscheins im Vollmachtsrecht32
 - § 6 Der Blankettmißbrauch54
 - § 7 Weitere mit der Scheinvollmacht verwandte Tatbestände wissentlicher Schaffung eines Rechtsscheins.....66
 - § 8 Die wissentliche Schaffung eines Rechtsscheins im Familienrecht.....79

* Anm. d. Hrsg.: Die Inhaltsübersicht wurde aus dem Original übernommen, die Seitenzahlen beziehen sich folglich auf das Original.

§ 9 Der „Drittsschutz“ beim Scheingeschäft, insbesondere § 405 BGB, und die wissentliche Schaffung eines Rechtsscheins im Zessionsrecht.....	85
2. Unterabschnitt: Die erste Erweiterung: Die Einstandspflicht für die Schaffung eines Scheintatbestandes in Unkenntnis seines Scheincharakters	107
§ 10 Der Einwendungsausschluß im Stellvertretungsrecht.....	109
§ 11 Der Einwendungsausschluß bei den übrigen Rechtsinstituten und seine Grenzen.....	119
3. Unterabschnitt: Die zweite Erweiterung: Die Einstandspflicht für den Rechtsschein des Fortbestandes einer Rechtslage	133
§ 12 Der Schutz des Vertrauens auf den Fortbestand einer ursprünglich wirklich bestehenden Rechtslage.....	133
§ 13 Der Schutz des Vertrauens auf den „Fortbestand“ einer scheinbaren Rechtslage, insbesondere der „Widerruf“ der Scheinvollmacht und die „Auflösung“ der Scheingesellschaft.....	144
3. Abschnitt: Die Rechtsscheinhaftung in den übrigen Gebieten des Zivilrechts	150
1. Unterabschnitt: Die Erklärung der traditionellen handelsrechtlichen Rechtsscheinhaftung mit Hilfe der bürgerlichrechtlichen Rechtsscheinprinzipien	151
§ 14 Rechtsscheinhaftung und Handelsregister.....	151
§ 15 Rechtsscheinhaftung und Handelsgesellschaft.....	167
§ 16 Scheinkaufmann und Scheinreeder.....	180
§ 17 Die Sonderproblematik des § 25 HGB und verwandter Tatbestände	183
[XII]	
2. Unterabschnitt: Die dritte Erweiterung: Die Einstandspflicht für einen ohne Erklärungsbewußtsein geschaffenen Scheintatbestand im Handelsrecht	188
§ 18 Die Scheinvollmacht im Handelsrecht	189
§ 19 Sondertatbestände des Schweigens im Handelsverkehr.....	196
§ 20 Die Verallgemeinerung der Rechtssätze über die Anscheinsvollmacht, das Schweigen auf einen Antrag (§ 362 HGB) und das Bestätigungsschreiben.....	217
3. Unterabschnitt: Die Rechtsscheinhaftung im Recht der Umlaufpapiere	232
§ 21 Die wertpapierrechtliche Rechtsscheintheorie im System der Rechtsscheinhaftung	233
§ 22 Der Einwendungsausschluß im Wertpapierrecht als Tatbestand der Rechtsscheinhaftung.....	237

4. Unterabschnitt: Die Rechtsscheinhaftung im Arbeitsrecht.....	254
§ 23 Rechtsscheinhaftung und Betriebsübung.....	254
§ 24 Rechtsscheinprobleme im Kollektivarbeitsrecht.....	262
2. Kapitel	
Die Vertrauenshaftung kraft rechtsethischer Notwendigkeit gemäß	
§ 242 BGB	266
1. Abschnitt: Die Vertrauenshaftung kraft dolosen Verhaltens	273
§ 25 Dolus praeteritus als anspruchsbegründendes Merkmal bei formnichtigen Rechtsgeschäften.....	274
§ 26 Dolus praeteritus als anspruchsbegründendes Merkmal bei sonstigen Mängeln eines Rechtsgeschäfts.....	280
2. Abschnitt: Die Vertrauenshaftung kraft widersprüchlichen Verhaltens.....	287
§ 27 Venire contra factum proprium als anspruchsbegründendes Merkmal bei formnichtigen Rechtsgeschäften	288
§ 28 Venire contra factum proprium als anspruchsbegründendes Merkmal bei sonstigen Mängeln eines Rechtsgeschäfts.....	311
§ 29 Venire contra factum proprium als anspruchsbegründendes Merkmal bei Fehlinterpretationen und in verwandten Fällen.....	336
§ 30 Venire contra factum proprium als anspruchsbegründendes Merkmal bei Vertrauen auf eine „freiwillige“ Leistungs- erbringung	352
3. Abschnitt: Die Vertrauenshaftung kraft Erwirkung.....	372
§ 31 Erwirkung als anspruchsbegründendes Merkmal bei Ver- trauen auf das Bestehen einer bestimmten Rechtslage.....	374
§ 32 Erwirkung als anspruchsbegründendes Merkmal bei Ver- trauen auf eine „freiwillige“ Leistungserbringung.....	396

Allgemeiner Teil

Die allgemeinen Lehren der Vertrauenshaftung

3. Kapitel	
Die Vertrauenshaftung im System des deutschen Privatrechts	
1. Abschnitt: Vertrauenshaftung und Rechtsgeschäftslehre	411
§ 33 Die dogmatische Selbständigkeit der Rechtsgeschäftslehre gegenüber der Lehre von der Vertrauenshaftung	412

[XIII]

§ 34 Die dogmatische Selbständigkeit der Lehre von der Vertrauenshaftung gegenüber der Rechtsgeschäftslehre und ihre Vereinbarkeit mit dem Grundsatz der Privatautonomie.....	424
§ 35 Die Vertrauenshaftung als Korrelat der Privatautonomie	439
§ 36 Die Anwendbarkeit der Vorschriften über Rechtsgeschäfte auf die Vertrauenshaftung und ihre Grenzen.....	451
2. Abschnitt: Vertrauenshaftung und Zurechnungslehre.....	467
§ 37 Das Erfordernis der Zurechenbarkeit und seine Grenzen	467
§ 38 Die maßgeblichen Zurechnungsprinzipien.....	473
4. Kapitel	
Das System der Vertrauenshaftung	
1. Abschnitt: Die allgemeinen Merkmale der Vertrauenshaftung.....	491
§ 39 Der Vertrauenstatbestand	491
§ 40 Die Voraussetzungen auf seiten des Vertrauenden	503
§ 41 Die Zurechenbarkeit.....	517
§ 42 Die Rechtsfolgen des Vertrauensschutzes und ihre Reichweite	518
2. Abschnitt: Die einzelnen Tatbestände der Vertrauenshaftung und ihr Zusammenspiel.....	525
§ 43 Funktion und Aufbau der einzelnen Tatbestände der Vertrauenshaftung.....	526
§ 44 Die wechselseitige Ergänzung der einzelnen Tatbestände der Vertrauenshaftung.....	541
Literaturverzeichnis	553
Sachregister	557
[XV]	

Inhaltsverzeichnis**

Vorwort.....VII

Einleitung

Abgrenzung des Themas und Einführung in die Problematik

§ 1 Abgrenzung des Themas1
I. Das Merkmal des „Vertrauens“1
II. Das Merkmal der „Haftung“3
§ 2 Einführung in die Problematik und Gang der Untersuchung.....3
I. Die Notwendigkeit induktiven Vorgehens4
II. Die „Zweispurigkeit“ der Vertrauenshaftung5

Besonderer Teil

Die einzelnen Tatbestände der Vertrauenshaftung

Erstes Kapitel

Die Rechtsscheinhaftung

Erster Abschnitt

Kritik bisher entwickelter „allgemeiner“ Rechtsscheintheorien9
§ 3 Die älteren „allgemeinen“ Rechtsscheintheorien10
I. Die Lehre Herbert Meyers10
II. Die Lehre Wellspachers.....11
III. Die Lehre Oertmanns.....12
IV. Die Lehre Müller-Erzbachs13
V. Die Lehre Stolls14
§ 4 Die Lehre Coings von der Vertrauenshaftung kraft schlüssigen
Verhaltens16
I. Das Fehlen einer Grundlage im geltenden Recht18
II. Das Fehlen eines entsprechenden Richterrechts19
III. Die Wertungswidersprüche gegenüber der Irrtums-
regelung des BGB26

Zweiter Abschnitt

Die Rechtsscheinhaftung im bürgerlichen Recht28

** Anm. d. Hrsg.: Die Inhaltsübersicht wurde aus dem Original übernommen, die Seitenzahlen beziehen sich folglich auf das Original.

Erster Unterabschnitt

Der Minimaltatbestand: Die Rechtsscheinhaftung kraft wissentlicher

Schaffung eines Scheintatbestandes28

§ 5 Die wissentliche Schaffung eines Rechtsscheins im Vollmachtsrecht32

I. Die gesetzlichen Tatbestände der Scheinvollmacht nach

§§ 171 Abs. I, 172 Abs. I BGB32

1. Dogmatische Einordnung32

2. Die Problematik der Willensmängel35

3. Das Abhandenkommen der Vollmachturkunde38

II. Die Duldungsvollmacht als Scheinnennvollmacht39

1. Dogmatische Einordnung40

2. Die Duldungsvollmacht als Institut des bürgerlichen

Rechts42

[XVI]

3. Die Problematik der Willensmängel43

4. Die Duldungsvollmacht und das Fehlen des
Vertretungswillens45

III. Die Scheinvollmacht kraft Einräumung einer Stellung46

1. Dogmatische Einordnung46

2. Die analoge Anwendung der Regeln über die
Duldungsvollmacht47

IV. Die „Anscheinsvollmacht“ im bürgerlichen Recht48

V. Die Sonderproblematik der Quittung (§ 370 BGB)52

1. Dogmatische Einordnung53

2. Das Abhandenkommen der Quittung und die
Problematik der Willensmängel53

§ 6 Der Blankettmißbrauch54

I. Die offene Blankettausfüllung54

1. Dogmatische Einordnung54

2. Die Reichweite des Scheintatbestandes59

3. Die Problematik der Willensmängel60

4. Das Abhandenkommen der Blanketturkunde62

5. Sonderprobleme bei der Ausfüllung des Blanketts
durch den Dritten selbst62

II. Die verdeckte Blankettausfüllung64

1. Dogmatische Einordnung64

2. Die Reichweite des Scheintatbestandes66

3. Die Problematik der Willensmängel66

§ 7 Weitere mit der Scheinvollmacht verwandte Tatbestände
wissentlicher Schaffung eines Rechtsscheins66

I. Die Scheinbotenschaft66